

Ausgewählte Werke Mao Tse Tung Ausgewählte Werke

Thank you utterly much for downloading **Ausgewählte Werke Mao Tse Tung Ausgewählte Werke**.Maybe you have knowledge that, people have see numerous times for their favorite books bearing in mind this Ausgewählte Werke Mao Tse Tung Ausgewählte Werke, but stop stirring in harmful downloads.

Rather than enjoying a fine PDF afterward a cup of coffee in the afternoon, on the other hand they juggled similar to some harmful virus inside their computer. **Ausgewählte Werke Mao Tse Tung Ausgewählte Werke** is approachable in our digital library an online permission to it is set as public correspondingly you can download it instantly. Our digital library saves in complex countries, allowing you to get the most less latency epoch to download any of our books later this one. Merely said, the Ausgewählte Werke Mao Tse Tung Ausgewählte Werke is universally compatible taking into account any devices to read.

<i>Ausgewählte Werke Mao Tse Tung Ausgewählte Werke</i>	<i>2022-12-11</i>
HURLEY FRANKLIN	

Zähmung der Flüsse BRILL

In diesem Buch: 1. Einführung in die Dialektik, dem Materialismus und den dialektischen Materialismus 2. Probleme des historischen Materialismus 3. Die bedeutsamsten Texte des dialektischen und historischen Materialismus von Marx bis heute 4. Kommentar zu den klassischen Texten 5. Bedeutung des historischen Materialismus in der Gegenwart Mit der vorliegenden Veröffentlichung kommt der Autor einem dringenden Bedarf nach einer vollständigen und systematischen Darstellung des dialektischen und historischen Materialismus entgegen. Es existieren zwar schon Titel zu diesem Thema, sie behandeln aber nur Teilaspekte. Zudem weist die verfügbare Literatur erhebliche Mängel und Unrichtigkeiten auf. Karam Khella stellte sich die Aufgabe, ein Grundlagenwerk über den dialektischen und historischen Materialismus zu schreiben. Es ist für die wissenschaftliche Arbeit, die politische Theoriebildung und die gesellschaftliche Praxis unerlässlich.

Mao Tse-tung Ausgewählte Werke. LIT Verlag Münster

Der Daoismus des Laozi brachte hingegen die These vom Leben des Menschen im Einklang mit der ihn umgebenden Natur ein. Von weitreichenden Folgen, auch für die Ansichten Mao Tse-tungs, war allerdings der kurz vor der Zeitenwende durch Han Feizi propagierte Legalismus, der die Ansicht vertrat, das Zusammenleben der Menschen ließe sich rein mechanisch durch ein ausgefeiltes System von Kontrollen und Strafen organisieren. Belohnung und Strafe sieht Han Feizi als den ausschließlichen Schlüssel zur Macht im Umgang mit der an sich schlechten und verderbten Natur des Menschen. Erziehung, so der Legalismus, kann den schlechten Menschen niemals verbessern, sondern lediglich die Gewissheit von schwersten Strafen. Hinrichtungen und schwerste Strafen sind allerdings nicht nur für den Schuldigen selbst bestimmt, sondern vor allem auch für dessen nächste Verwandte. Diese Gewissheit verstärkt die abschreckende Wirkung der drakonischen Strafen zusätzlich. Auch ist das Studium sinnlos, denn je mehr Menschen sich in einem Land der Wissenschaft zuwenden, desto weniger Boden wird bebaut und kultiviert. Auch der Gelehrte hat deshalb sinnvolle Arbeit zu verrichten, deren Ergebnis mess- und sichtbar zu sein hat und der Gesellschaft dienen muss. Der Herrscher muss stets drei Aspekte berücksichtigen. Zunächst muss er die wirkliche Macht besitzen, die sich nicht allein aus einem abstrakten Titel oder aus einer Ahnenfolge herleiten lässt. Schließlich muss er die richtige Methode des Herrschens finden und anwenden, denn mit eigener Tugend allein, lässt sich kein Volk der Welt dauerhaft beherrschen. Außerdem sind Gesetze notwendig, um das Zusammenleben der Menschen zu organisieren, ihre Rechte und Pflichten festzuschreiben. Später kam noch aus Indien der Buddhismus hinzu, der für die Gepflogenheiten der chinesischen Kultur und Gesellschaft zunächst angepasst werden musste, sie dann aber entscheidend prägte.

The Han BoD – Books on Demand

Die Schrift "Über die Klassen der chinesischen Gesellschaft" stammt von März 1926 und wurde den Ausgewählte Werke, Bd. I, Verlag für fremdsprachige Literatur, Peking 1968, S.9-19 entnommen. Die Abhandlung "Über den Widerspruch" ist ein Werk welches im August 1937 geschrieben wurde. Es handelte sich hier ursprünglich um eine Vorlesungsserie, die im August 1937 bei der Antijapanischen Militärisch-Politischen Akademie in Yenan gehalten wurde. Die vorliegende philosophische Arbeit von Mao Tse-tung wurde nach der Schrift "Über die Praxis" zu dem gleichen Zweck geschrieben, nämlich zur Überwindung oppositioneller Denkweisen, die es damals in der Kommunistischen Partei Chinas gab. Diese Version wurde entnommen aus: Mao Tse-Tung, Fünf philosophische Monographien, Verlag für fremdsprachige Literatur, Peking 1976, S.27-87. Besonders für jüngere Leser wurde eine sehr ausführliche Beschreibung über Leben und Werk von Mao Tse-Tung am Schluss der beiden Schriften hinzugefügt.

Ausgewählte Werke 1 LIT Verlag Münster

Essaysammlung aus den Vorträgen der Weimarer Limenistikkonferenz: Unser Alltag wird bestimmt von Widersprüchen, denen die Philosophie geradezu magische Fähigkeiten zuschreibt. Doch der Großteil der Widersprüche stammt aus unseren begrenzten begrifflichen und anschaulichen Möglichkeiten, wenn es um die Beschreibung der Wirklichkeit geht. Dennoch erlaubt uns die Verschiedenheit zwischen Bewusstsein und Realität, ihr und damit uns selbst einen Schritt voraus zu sein: durch mystische Widersprüche.

Art, Intellect and Politics Matthes & Seitz Berlin Verlag

Die aktuellen Interventionen westlicher Mächte in Drittweltländern haben vieles gemeinsam mit den unzähligen Gewaltkonflikten an der Peripherie seit der Eroberung Amerikas im 16. Jahrhundert. Wie ihre Vorgänger sind die modernen Imperialkriege vor allem von den Gegebenheiten des Raums und der ausgeprägten Asymmetrie von Militärorganisation, Ressourcen, Kriegführungsstilen und Gewaltkulturen der Konfliktparteien geprägt. Sie sind im Kern lokale Bürgerkriege, in denen die westlichen Mächte nur ein dominanter Machtfaktor unter vielen sind. Sie haben keine klaren Fronten, keinen Anfang und kein Ende. Regeln zur Gewalteinhegung spielen nur eine geringe Rolle. Die westliche Militärmaschinerie erweist sich auch heute noch als unfähig, einen politischen Konflikt militärisch zu entscheiden, einen Gegner zur Schlacht zu stellen, der keinen Grund hat, sie anzunehmen, und sich auf Guerillakrieg und Terrorismus verlässt. Den Preis zahlt letztlich, früher wie heute, die Bevölkerung vor Ort. Dierk Walter unternimmt

erstmals den Versuch, die Logik der Gewaltkonflikte im Rahmen der europäischen Expansion schlüssig zu erklären. Er untersucht Konfliktmuster, die Bedingungen der Gewaltentgrenzung und die Dynamik des Zusammenstoßes gegensätzlicher Gewaltkulturen. Dabei werden Parallelen zwischen verschiedenen Imperien und Kontinuitäten über die Epochengrenzen hinweg deutlich, die eines ganz klarmachen: Die jüngsten Militäreinsätze westlicher Streitkräfte in Drittweltländern wie Afghanistan, Irak oder Mali sind keine "neuen Kriege". Vielmehr stehen sie in einer 500-jährigen Tradition transkultureller Gewaltkonflikte unter den spezifischen Bedingungen der "kolonialen Situation".

Über die Klassen der chinesischen Gesellschaft / Über den Widerspruch epubli

This ethnography explores contemporary narratives of “Han-ness,” revealing the nuances of what Han identity means today in relation to that of the fifty-five officially recognized minority ethnic groups in China, as well as in relation to home place identities and the country’s national identity. Based on research she conducted among native and migrant Han in Shanghai and Beijing, Aqsu (in Xinjiang), and the Sichuan-Yunnan border area, Agnieszka Joniak-Luthi uncovers and discusses these identity topographies. Bringing into focus the Han majority, which has long acted as an unexamined backdrop to ethnic minorities, Joniak-Luthi contributes to the emerging field of critical Han studies as she considers how the Han describe themselves - particularly what unites and divides them - as well as the functions of Han identity and the processes through which it is maintained and reproduced. The Han will appeal to scholars and students of contemporary China, anthropology, and ethnic and cultural studies.

Carl Schmitt and Leo Strauss in the Chinese-Speaking World Springer Science & Business Media

Diskussionen tiber materialistische Dialektik stoBen immer wieder auf zwei Schwierigkeiten: Entweder wird (nach einiger Zeit) die Frage aufgeworfen, was das denn eigentlich sei, materialistische Dialektik, oder aber da, wo ein gewisser Informationsstand bereits vorhanden ist, kommt es auch bei nur wenigen Beteiligten schon binnen kurzer Zeit zu heftigen Kontroversen, die hiiufig darauf zurtickzuflihren sind, daB der Inhalt des Begriffs materialistische Dialektik jeweils unterschiedlich - ja sich ausschließend - bestimmt wird. Die in dem vorliegenden Band enthaltenen Beitrage mochten in beide Richtungen klarend wirken. Zunächst wollen sie antworten auf die Frage nach dem Inhalt des Begriffs materialistische Dialektik und zwar ohne weit gehende Voraussetzungen zu machen. Die Präsentation mehrerer verschiede ner "Modelle materialistischer Dialektik" als Antwort kann aber auch - so glauben zumindest die Verfasser - zur Klärung der erwahnten Kontroversen insofern beitragen, als dadurch die unterschiedlichen Bestimmungen mate rialistischer Dialektik herausgearbeitet und so deutlicher gemacht werden. Die Annahme, daB durch eine solche Explikation der unterschiedlichen Mo delle die aktuelle Dialektik-Debatte zuniichst an Transparenz gewinnen konnte, dartiber hinaus aber sowohl erweitert als auch punktuell vertieft und somit vorangetrieben werden konnte, war der Grund flir die Veröffentlichung. Urn zu verdeutlichen, warum hier verschiedene Madelle vorgestellt werden und nicht eine Geschichte oder eine systematische Darstellung der materia listischen Dialektik geliefert wird, soll auf die "Vorgeschichte" des Bandes kurz eingegangen werden: Die "Modelle" sind die Arbeitsergebnisse der "Bochumer Dialektik-Arbeitsgemeinschaft," deren Mitglieder sich Anfang 1974 zusammenfanden, mit dem Ziel, gemeinsame mit der materialistischen Dialektik zusammenhängende Probleme aufzuarbeiten.

How Maoism Destroyed Communism Otto Harrassowitz Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2001 im Fachbereich Geschichte - Asien, Note: 1,3, Humboldt-Universität zu Berlin, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Beendigung der Konfrontation zwischen dem wirtschaftlichen-militärischen Block des politischen Westens und dem des Ostens zu Beginn der Neunziger Jahre zog gleichzeitig auch den endgültigen Schlußstrich unter eine Reihe von Auseinandersetzungen, die innerhalb der kommunistischen Staatenwelt zwischen der Volksrepublik China und der Sowjetunion in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität bis zum politischen Zusammenbruchs eines der beiden Kontrahenten ausgetragen und in ihrer Gesamtheit als "Sino-Sowjetischer Konflikt" bekannt wurden. Es ist nicht immer einfach, angemessene Worte für einen Einstieg in historische oder allgemeine Betrachtungen zu finden, die in jeder Hinsicht den Eigenheiten und Richtungen eines zu untersuchenden Problems gerecht werden. Auch die einleitenden Zeilen dieses Aufsatzes schaffen es nicht, den Betrachtungsgegenstandes aus seiner Komplexität heraus inhaltlich und argumentativ fehlerfrei einzuführen. Doch obwohl diese Zeilen noch keinen Schwerpunkt festlegen, ermöglichen sie es zumindest, den Themenbereich einzukreisen. 'Sino-Sowjetischer Konflikt' ist ein in den Geschichts- und Politikwissenschaften verwendeter Terminus technicus für die mehrdimensionalen Auseinandersetzungen zwischen China und der Sowjetunion in der zweiten Hälfte des Zwanzigsten Jahrhunderts. Aufgrund seiner differenzierten Struktur ließe sich dieser Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln heraus analysieren, die sich zumeist aus der wissenschaftlichen Ausrichtung des an diesem Thema Interessierten ergeben. Man könnte diesen Gegenstand vom theoretischen Standpunkt der Internationalen Beziehungen aus betrachten oder aber die Rolle elitärer Persönlichkeiten als den Hauptakteuren von Geschichte in den Mittelpunkt der Untersuchungen stellen. In gleicher Weise kann der Konflikt aber auch Grundlage für Nationalismus-Studien sein, w

The Brecht Yearbook / Das Brecht-Jahrbuch 44 C.H.Beck

Available for the first time in English language translation, this is the long-awaited second volume of the three part set on Totalitarianism and Political Religions, edited by the eminent Professor Hans Maier. This represents a major study, with contributions from leading scholars of political extremism, sociology and modern history, the book shows how new models for understanding political history arose from the experience of modern despotic

regimes. We are used to distinguishing the despotic regimes of the twentieth century - Communism, Fascism, National Socialism, Maoism - very precisely according to place and time, origins and influences. But what should we call that which they have in common? On this question, there has been, and still is, a passionate debate. Indeed, the question seemed for a long time not even to be admissible. Clearly this state of affairs is unsatisfactory. The debate has been renewed in the past few years. After the collapse of the communist systems in Central, East and Southern Europe, a (scarcely surveyable) mass of archival material has become available. Following the lead of Fascism and National Socialism, communist and socialist regimes throughout the world now belong to the historical past as well. This leads to the resumption of old questions: what place do modern despoticisms assume in the history of the twentieth century? What is their relation to one another? Should they be captured using traditional concepts - autocracy, tyranny, despotism, dictatorship - or are new concepts required? Here, the most important concepts - totalitarianism and political religions - are discussed and tested in terms of their usefulness. This set of volumes is as topical and relevant to current world events in the twenty first century.

Artists and Intellectuals and the Requests of Power University of Washington Press

Available for the first time in paperback, *The Nuremberg Fallacy* examines the inherent shortcomings of the Nuremberg "rules of war" and the War Crimes Tribunal's impossible expectations. In 1946, the Tribunal declared all aggressive war, war crimes, and crimes against humanity illegal. Yet the period since World War II has witnessed an unprecedented number of armed conflicts. In light of recent crises, including those in Rwanda, Bosnia and Serbia, and the Middle East, it is clear that the issues explored in *The Nuremberg Fallacy* are as relevant today as they were at the time of the book's first publication a quarter century ago. In this volume, Eugene Davidson continues his investigations begun in *The Trial of the Germans* (University of Missouri Press), which studied the Nuremberg trials themselves, by focusing on five major conflicts since the end of World War II: the Suez crisis of 1956; Algeria's war of independence; Israel's recurring (and ongoing) battles with its Arab neighbors, complicated and worsened by intervention of the superpowers; the wars in Southeast Asia; and the Soviet Union's suppression of Czechoslovakia and other border states of Eastern Europe. By exploring the roots and ramifications of these five conflicts, Davidson is able to chart the crosscurrents between large and small states, between individual nations and the United Nations, between the rules of Nuremberg and the significantly older rules of self-interest. The result is a thoughtful and thought-provoking study of the dynamics of war and peace in the post-Nuremberg world. The rules of war proclaimed at Nuremberg--observing the flag of truce, prohibiting attacks on surrendered enemies, treating prisoners of war and civilian populations humanely--have become virtually irrelevant in modern guerrilla warfare. If anything, Davidson suggests, conditions have actually become worse than they were before the Nuremberg War Crimes Tribunal. The continuing importance and relevance of *The Nuremberg Fallacy* is best summarized in the final sentences of Davidson's text: "The survival of a nation cannot be successfully entrusted to simplistic formulae or to principles that reflect unworkable doctrines. No computers have been programmed for the wisdom that remains essential for survival. People still have to provide that from their own inner and outer resources, no matter how far the weapons may seem to have outdistanced them."

Anatomy of Government Deficiencies BoD - Books on Demand

Carl Schmitt and Leo Strauss in the Chinese-Speaking World: Reorienting the Political examines the reception of Carl Schmitt and Leo Strauss in China and Taiwan. The legacies of both Schmitt, the German legal theorist and thinker who joined the Nazi party, and Strauss, the German-Jewish classicist and political philosopher who became famous after his emigration to the United States, are highly controversial. Since the 1990s, however, these thinkers have had a powerful resonance for Chinese scholars. Today, when Chinese intellectuals debate the Chinese state, the future role of China in the world, the liberal international order, and even the meaning of Confucian civilization, they often employ Schmittian and Straussian concepts like "the political," "friend-enemy," "state of exception," "liberal education," and "natural right." The very possibility of a genuine Chinese political theory is often thought to be tied to the legacy of these two thinkers. This volume explores this complex phenomenon with a cross-cultural and interdisciplinary approach. The twelve essays in this volume are written from a range of perspectives by philosophers, political theorists, historians, and legal scholars from China, Germany, Taiwan, and the United States.

Ausgewählte Werke. Tle 1 und 4. [Übers.] Verlag Neuer Weg

Die Schrift "Über die Klassen der chinesischen Gesellschaft" stammt von März 1926 und wurde den *Ausgewählte Werke*, Bd. I, Verlag für fremdsprachige Literatur, Peking 1968, S.9-19 entnommen. Die Abhandlung "Über den Widerspruch" ist ein Werk welches im August 1937 geschrieben wurde. Es handelte sich hier ursprünglich um eine Vorlesungsserie, die im August 1937 bei der Antijapanischen Militärisch-Politischen Akademie in Yenan gehalten wurde. Die vorliegende philosophische Arbeit von Mao Tse-tung wurde nach der Schrift "Über die Praxis" zu dem gleichen Zweck geschrieben, nämlich zur Überwindung oppositioneller Denkweisen, die es damals in der Kommunistischen Partei Chinas gab. Diese Version wurde entnommen aus: Mao Tse-Tung, Fünf philosophische Monographien, Verlag für fremdsprachige Literatur, Peking 1976, S.27-87. Besonders für jüngere Leser wurde eine sehr ausführliche Beschreibung über Leben und Werk von Mao Tse-Tung am Schluss der beiden Schriften hinzugefügt.

Mao Tse-tung Ausgewählte Werke. Hamburger Edition HIS

In der Untersuchung werden Erzählungen chinesischer Schriftstellerinnen in Bezug auf die vermittelten Frauen- und Männerbilder analysiert und das dadurch entstehende Bild der Gesellschaft herausgearbeitet. Das Leben der Frauen erscheint dabei grundsätzlich von Ambivalenzerfahrungen geprägt, da die Erwartungen an Rollenerfüllung und individuelle Lebensentwürfe häufig in Konflikt geraten. Das Bild der Gesellschaft ist durch einen generellen Unwillen gekennzeichnet, diese als das Ich konstituierende anzuerkennen, eine Erfahrung, die die weiblichen und wenigen männlichen Protagonisten verbindet. Nur ausserst selten gelingt es den Protagonisten, sich von den gesellschaftlichen Zwängen zu befreien und die ambivalente

Position als grundlegend und ihre Nichtfestlegung als einzige noch mögliche Subjektposition zu verstehen und anzunehmen.

Totalitarianism and Political Religions, Volume II Otto Harrassowitz Verlag

Emanzipation als Allerweltsformel Überblickt man die sozialphilosophisch-sozialwissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen etwa der letzten zehn Jahre a) um das Sinnproblem individuellen und gesellschaftlichen Daseins überhaupt, b) um den Sinn von Wissenschaft und Bildung in der zukünftigen Gesellschaft, c) um die zukünftige Gestaltung der politischen und sozialen Ordnungsstrukturen, d) um die Prinzipien und Methoden, nach denen Menschen für ein Leben in diesen Ordnungen und für ein Interesse an solchen Ordnungen vorbereitet werden sollen, e) um die Glücks-, Humanitäts- oder Zufriedenheits-Erwartungen, die mit solchen Ordnungsvorstellungen verbunden werden, oder f) um die handlungspraktischen Notwendigkeiten und Voraussetzungen für solche Ordnungsentwürfe, dann ist die Vorherrschaft eines herausragenden Begriffes nicht zu übersehen: "Emanzipation" ist das Schlagwort, mit dem intellektuelle und politisch-praktische Beiträge zur Veränderung bzw. Überwindung bestehender Zustände ihre Bedeutung legitimieren, mit dem sämtliche Hoffnungen und Verheißungen verbunden werden.

"Emanzipation" ist aber auch - und das ist seit der jüngsten "Tendenzwende" zu wieder mehr Konservatismus und gesellschaftlicher Ruhigstellung immer starker zu spüren der Sammelbegriff für alle als ordnungs- und gesellschaftsgefährdend eingeschätzten Entwicklungen und Aktionen. Für die einen ist Emanzipation der Inbegriff für erst wirklich wahr werdende menschenwürdige, der menschlichen Natur adäquate Ordnung in den Sozialbeziehungen und in der Entfaltung individueller Menschlichkeit; für die anderen implizieren die Resultate emanzipatorischer Prozesse schlimmstensfalls sogar Anarchie, Unsicherheit, Willkür, Zivilisationskrisen. Auseinandersetzungen um Emanzipation haben es immer mit Problemen der Autorität, Herrschaft und Macht zu tun, berühren damit fundamental die gesellschaftlichen Verhältnisse der verschiedenen Statuslagen, Einflussschancen und Interessen.

Colonial Violence BRILL

Starting from the comparison between the situation of Augustan poets and that of artists and intellectuals in the totalitarian regimes of our time, this book offers a multidisciplinary perspective on the problem of the relation of art, thought and power.

The Nuremberg Fallacy Springer-Verlag

The volume explores the relationship of artists and intellectuals from ancient Greece to modern times.

Chinas Experimente mit westlichen Staatsideen Algora Publishing

Western interventions today have much in common with the countless violent conflicts that have occurred on Europe's periphery since the conquest of the Americas in the sixteenth century. Like their predecessors, modern imperial wars are shaped especially by spatial features and by pronounced asymmetries of military organisation, resources, modes of warfare and cultures of violence between the respective parties. Today's imperial wars are essentially civil wars, in which Western powers are only one player among many. As ever, the Western military machine is proving incapable of resolving political strife through force, or of engaging opponents with no reason to offer conventional combat, who instead rely on guerrilla warfare and terrorism. And, as they always have, local populations pay the price for these shortcomings. *Colonial Violence* aims to offer, for the first time, a coherent explanation of the logic of violent hostilities within the context of European expansion. Walter's analysis reveals parallels between different empires and continuities spanning historical epochs. He concludes that recent Western military interventions, from Afghanistan to Mali, are not new wars, but stand in the 500-year-old tradition of transcultural violent conflict, under the specific conditions of colonialism.

Ausgewählte Werke Springer-Verlag

"Maoism essentially destroyed Communism. Yet many people still think that Maoism and Marxism are more or less the same concept, "Communism" - or the failure of Communism. The texts and analyses presented here show that the totalitarianism came from Mao alone, along with the disrespect for rights"--

Mao Tsetung GRIN Verlag

Das weltberühmte "Kleine Rote Buch" von Mao Tsetung verkörperte für Millionen Menschen den gesellschaftlichen Fortschritt eines Lebens im Sozialismus. "Worte des Vorsitzenden Mao Tsetung" ist ein Nachdruck des Originals von 1968. Die Zeitung "Die Welt" plazierte das Buch im Oktober 1999 in der Reihe "Jahrbuchbücher" auf Platz Nr. 15. Mao Tsetung hat in "Worte des Vorsitzenden Mao Tsetung" seine Erfahrungen und Erkenntnisse knapp auf den Punkt gebracht, oft verblüffend poetisch. Eine Orientierung für Millionen Menschen im Kampf um den gesellschaftlichen Fortschritt eines Lebens im Sozialismus.

Die chinesische Reportageliteratur neobooks

This volume contains the papers, along with the discussant's remarks, presented at a symposium on "Government Inefficiency" held at Diessen am Ammersee, Germany, on 22-25 July, 1980. In addition, the editor has included an introductory essay which tries to set forth the main background ideas that shaped the spirit of the conference. Moreover, this article intends to give an overview and a basis of information about recent developments in the "theory of public sector inefficiency". The meeting was mainly sponsored by the Stiftung Volkswagenwerk and the Bayerische Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit. The publication of this volume was also granted by the Stiftung Volkswagenwerk and the Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg. I am most grateful to these institutions for their efforts. The organization of the conference was handled through the staff of the Lehrstuhl für Finanzwissenschaft at the University of Augsburg, Germany. I am indebted to Klaus Norbert Munch, Lothar Semper and specifically to Brunhilde Doll, Peter Biene and Lothar Thiirmer for their cheerful and capable assistance. My thanks are also due to Brigitte Planer for her care in typing the manuscript. Last not least I wish to thank all who have helped to form the program of the conference with their critical ideas. I feel especially indebted to Karl W. Roskamp and, above all, to Wolfgang F. Stolper for his sympathetic cooperation in editing this volume.